





Fotos: Sorz

Figur, sondern um Bewegungsabläufe und die Erzählung, erklärt die Multimediaexpertin. Die Kinder sollen mit offenen Augen durchs Leben gehen und gut miteinander kommunizieren. Denn die Beobachtung und das Miteinander sind Basis für das Entstehen einer stimmigen Geschichte. *Trotz kreativer Freiheiten muss das Resultat als eine in sich funktionierende Welt glaubhaft überkommen.* Was eine solche Geschichte erfordert und wie sich eine Bewegung abspielt, erfahren Kids vom Volksschulalter bis zum Maturajahrgang bei der Trickfilmkünstlerin.

*Ich finde es super, dass es diese Plattform gibt,* zeigt sich Josef Wagner vom Klagenfurter Bachmann-Gymnasium begeistert über die Möglichkeiten, die eines der Projekte ihm als Kunstpädagogen bietet. In Zusammenarbeit mit der Medienkommunikation an der Universität Klagenfurt wird er im Wintersemester mit Schülern einer siebten Klasse das Thema Gewalt in den Medien ausloten. Dabei nutzt die Gruppe sowohl die Räumlichkeiten des *blue cube* als auch das Know-how der Professionisten – ein exemplarisches Beispiel für eine Kooperation, wie sie über den *cube* laufen

kann. *Es ist interessant, die Jugendlichen auf diesem Weg schon in die Uni hineinschnuppeln zu lassen, das vergrößert ihren Einblick bei der Berufsorientierung.* Haben doch die meisten nur eine ungenaue Vorstellung von Inhalten und Anforderungen dieses Studienzweigs. Von Seiten der Abteilung Medien- und Kommunikationswissenschaften betreut Christine Schachtner die Zusammenarbeit. Auch ihre Studenten profitieren: Wenn sie ihre Lehrinhalte weitervermitteln, tun sich wertvolle Erfahrung auf. Resultat soll eine Filmdokumentation sein. *Es kommt ja immer darauf an, wie man Medien einsetzt, aber Film, Video, Handy, Internet, YouTube oder Computerspiele tragen dazu bei, dass Gewalt „salonfähig“ wird,* erklärt Wagner. Auch die eigene Abstumpfung müsse man sich anschauen. *Ich wünsche mir, dass die Eigenverantwortung auch im Sinne des Konsums von Medien steigt.* Das Zusammenspiel von Bewusstmachen, Analyse, Formulieren eines Statements und dessen künstlerischer Umsetzung wird die Schüler auf alle Fälle aus der Rolle der passiven Konsumenten holen und ihnen die Gelegenheit bieten, ein eigenständiges Produkt zu gestalten.

*Das erweiterte technische Equipment und das Mitwirken von Profis eröffnet uns zudem Perspektiven, die wir sonst im Rahmen der bildnerischen Erziehung nicht hätten,* freut sich der Lehrer über die kreative Herausforderung für seine Schüler.

Ein anderes bemerkenswertes Projekt leitet Prof. Werner Henne vom Konservatorium: Gemeinsam mit 14- bis 18-Jährigen wird der Dramaturg und Regisseur ein Drehbuch erarbeiten. Daraus wird ein Film oder ein Hörspiel entstehen. Auch im Vorfeld wurden Jugendliche eingebunden: Die Villacher Lehrwerkstätte IT Lab hat das Design für die Werbelinie und das Logo gestaltet. Die Gartenbauschule Ehrental hat die Außengestaltung geplant und die HTL Ferlach die Innengestaltung entworfen. *So sollen sich Jugendliche selbst ihren Raum erschaffen,* sagt Sieglinde Sumper. *In dem können sie dann kreativ sein, komplexe Zusammenhänge kennenlernen, ihren Horizont erweitern und Dinge kritisch hinterfragen.* Ohne Leistungsdruck und in einer offenen Atmosphäre.

 **Uschi Sorz**

Weitere Infos:  
[www.kulturchannel.at](http://www.kulturchannel.at)